

# Der erste belegte Nachweis der Waldammer, *Emberiza rustica* (Pallas 1776), aus Österreich

Graham Tebb, Wolfgang Kautz, Rosina Kautz & Georg Juen

---

Tebb G., W. Kautz, R. Kautz & G. Juen (2008): The first documented Rustic Bunting, *Emberiza rustica* (Pallas 1776) for Austria. *Egretta* 49: 52–55.

**Keywords:** Rustic Bunting, *Emberiza rustica*, Lower Austria, Central Europe, migration, overwintering areas, vagrancy

---

Am Nachmittag des 31. Oktober 2006 wurde in einem kleinen Brachstreifen hinter dem Friedhof in Untertullnerbach, Niederösterreich (16° 07' 26" O, 48° 11' 30" N, 290m ü. M.) eine Ammer entdeckt, die oberflächlich wie eine kleine Rohrammer *Emberiza schoeniclus* aussah, jedoch ganz anders rief. Der Vogel war am nächsten Tag bis zum Sonnenuntergang noch anwesend aber eine intensive Nachsuche am 2. November und den darauf folgenden Tagen blieb ohne Erfolg.

Der Vogel hielt sich überwiegend in Bodennähe auf und suchte ständig am Boden nach Nahrung. Gelegentlich flog er in eine kleine Klettenstaude auf und rief – ein trockenes und oft wiederholtes "tzik". Er schien extrem standorttreu zu sein: sein bevorzugter Ort war sehr nah bei einem relativ frequentierten Feldweg – der 1. November war ein Feiertag und das Wetter war sonnig – und als er aufgeschreckt wurde, flog er, laut rufend, direkt und zielstrebig auf die höheren Bäume im Friedhof hin aber in der Regel erschien er innerhalb 20-30 Minuten an der gleichen Stelle wieder. Deshalb war es trotz des stürmischen Windes, der eine Feldbestimmung erheblich erschwerte (Fernrohre waren nicht einsetzbar und das Ruhighalten eines Fernglases war äußerst problematisch), leicht möglich, sehr gute Fotos zu machen (s. Abb. 1–2).



Abb. 1: Eine Waldammer am 31.10./1.11.2006 in Tullnerbach, Niederösterreich.  
Fig. 1: A Rustic Bunting in Tullnerbach, Lower Austria, 31.10.-1.11.2006.

Die Bilder zeigen eindeutig eine Waldammer *E. rustica*, wahrscheinlich ein Weibchen oder ein immatures Männchen. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale sind deutlich zu erkennen (vgl. Bradshaw 1991): der zweifarbige Schnabel, der rostfarbige Kragen und Bürzel, der deutliche helle Überaugen-

streif, vor allem hinter dem Auge, und der gleichfarbige Unterbartstreif, die dunkel umrundeten Ohrdecken, die auf Brust und Flanken rostbraune Strichelung, der weiße Bauch und die zwei weißen Flügelbinden. Das Gesicht ist noch stärker gemustert als bei der Rohrammer oder der Zwergammer *E. pusilla* und verglichen mit der Rohrammer ist der Schnabel länger und spitzer und der Schwanz verhältnismäßig kürzer. Der Kopf wirkt leicht eckig und zeigt eine angedeutete Haube. Im Gegensatz zur Zwergammer weist der Vogel keinen deutlichen Augenring auf.



Abb. 2: Der rostfarbige Kragen und Bürzel war deutlich erkennbar.  
Fig. 2: *The rufous collar and rump could clearly be seen.*

Die Waldammer brütet im Taiga- und Waldtundregürtel der Paläarktis von Nordskandinavien bis Kamtschatka und den nördlichen Kurilen. Es gibt auch lokale Brutvorkommen in Estland und ausnahmsweise in Lettland (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997). Die Art ist Weitstreckenzieher und überwintert in China, Korea und Japan (Brazil 1991, Byers et al. 1995), was bedeutet, dass die meisten Individuen von den Brutgebieten nach Südosten ziehen. Die überwiegende Mehrzahl der westpaläarktischen Vögel ziehen zuerst nach Osten und schwenken erst östlich des Baikalsees nach Süden oder Südosten ein (Byers et al. 1995, Glutz von Blotzheim & Bauer 1997). Jedoch scheinen einige Individuen nach Südwesten zu ziehen und als Folge ist die Art gelegentlich im Herbst im Nahen Osten (vor allem in Israel, Shirihai 1996, aber auch in Ägypten, Goodman & Meininger 1989, in der Türkei, Kasperek 1990, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Richardson 1990, in Oman, OBRC 1994, in Syrien, Baumgart et al. 1995, in Lebanon, Beale 2000, und in Jordanien, Tebb & Hamidan 2002) anzutreffen. Diese Nachweise, die verstärkt aus der letzten Zeit stammen, werden von einigen Autoren (z.B. Gilroy & Lees 2003) als Hinweis für eine Neuorientierung nach alternativen Winterquartieren interpretiert. Ein solches Phänomen wurde vor Kurzem für die Fichtenammer *E. leucocephalus* festgestellt, die früher ausschließlich in Asien

überwintert hat (Byers et al. 1995) aber jetzt auch im Winter in geringen Zahlen in Israel (Shirihai 1996) und in Italien (Occhiato 2003) anzutreffen ist. Weitere Evidenz für diesen Trend bei der Waldammer bilden die, verglichen mit denen anderer Arten östlicher Herkunft, relativ häufigen Feststellungen der Art in Frankreich, im westlichen Mittelmeergebiet und auf der iberischen Halbinsel (s. Zusammenfassung in Glutz von Blotzheim & Bauer 1997).

Aus dem nördlichen Mitteleuropa gab es bis 1995 mindestens 145 Nachweise: 21 aus Polen, wovon bis auf zwei alle von der Ostseeküste stammen, mindestens 66 aus Deutschland (wovon über 50 von Helgoland kommen und die überwiegende Mehrzahl aus Norddeutschland stammen), 37 aus den Niederlanden und 9 aus Belgien. Die Nachweise aus Polen, so wie die Mehrzahl der Feststellungen aus den Niederlanden und von Belgien beziehen sich auf den Herbstzug (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997).

Im zentralen Mitteleuropa ist die Waldammer viel seltener. In Ungarn (Magyar et al. 1998) und der Slowakei (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997) ist die Art bisher nicht nachgewiesen worden. Es gibt zwei Nachweise aus der Tschechischen Republik, am 23. April 1982 und am 31. März 1986 (Kren 2000). Der einzige Nachweis aus Bayern betrifft ein Männchen am 21. Mai 1977 (Kattinger 1978). Aus der Schweiz gibt es bisher neun Nachweise: am 7. Oktober 1966 (Lüps et al. 1978), am 26. Oktober 1980 (Marin & Kohler 1981), am 19. Oktober 1985 (Allaman & Schmid 1987), am 11. März 1989 (Christen 1990), am 31. Oktober 1992 (Mosimann 1993), am 19. Oktober 1994 (Leuzinger & Mosimann 1995), am 31. Oktober 1994 (Leuzinger & Mosimann 1995), am 22. März 1996 (Knaus 1997) und am 18.-19. Oktober 1998 (Knaus & Balzari 1999) – der ursprüngliche Erstnachweis vom 8. August 1908 (Ghidini 1912) wurde nachträglich aberkannt, weil das sehr frühe Datum Zweifel an der Herkunft erweckte (Mosimann 1993).

Bisher gab es zwei Meldungen aus Österreich, beide vom Rheindelta. Am 22.-23. September 1972 erbrachte Wiprächtiger den Erstnachweis für das Land (Wiprächtiger 1985). Der zweite Nachweis folgte am 16. November 1994, als Willi ein Männchen beobachtete (Laber & Ranner 1997). Beide Nachweise wurden von der österreichischen Avifaunistischen Kommission anerkannt, obwohl beide unbelegt waren. Bei unserem Nachweis handelt es sich daher um den ersten belegten Nachweis der Art aus Österreich.

Zusammengefasst gibt es bisher 15 Nachweise aus dem zentralen Mitteleuropa (Süddeutschland, der Schweiz, Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Ungarn). Obwohl diese Zahl noch relativ klein ist, erlaubt sie uns, einige vorläufige Schlüsse zu ziehen.

Die Art wurde nur in den letzten vier Jahrzehnten im zentralen Mitteleuropa festgestellt. Der erste anerkannte Nachweis fiel im Jahre 1966 und die Folgenachweise waren am Anfang recht sporadisch. Erst ab dem Anfang der 1980er Jahre gab es häufigere Feststellungen. Dieser Trend stimmt

mit der langsamen Ausdehnung des Brutareals nach Westen und Süden (vgl. Byers et al. 1995, Glutz von Blotzheim & Bauer 1997) und auch mit den viel häufigeren Feststellung in den Niederlanden ab ca. 1980 überein (Van den Berg & Bosman 2001).

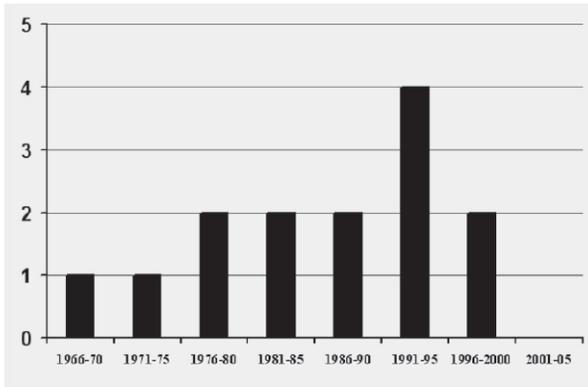


Abb. 3: Nachweise der Waldammer im zentralen Mitteleuropa pro 5-Jahresperiode.  
Fig. 3: Records of Rustic Bunting in Central Europe broken down by five-year period.

Allerdings scheinen die Nachweise in letzter Zeit etwas zurückgegangen zu sein, vielleicht als Folge des Bestandabbaus in Europa zwischen 1990 und 2000 (BirdLife International 2004). (Es muss erwähnt werden, dass hier keine möglichen Nachweise aus Süddeutschland seit 1999 berücksichtigt sind, weil bisher die Deutsche Seltenheitskommission keinen Bericht für diesen Zeitraum publiziert hat.) Auch aus Großbritannien wird die Art in letzter Zeit weniger gemeldet: nach „Rekordjahren“ wie 1993 mit 44 anerkannten Nachweisen (Rogers & the Rarities Committee 1994) und 1998 mit 38 anerkannten Nachweisen (Rogers & the Rarities Committee 1999) scheint sie sehr selten geworden zu sein, mit 10 Nachweisen im 1999, 12 im 2000, 10 im 2001, nur 4 im 2002, 7 im 2003, 5 im 2004 und 6 im 2005 (Rogers & the Rarities Committee 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 & 2005, Fraser et al. 2007).

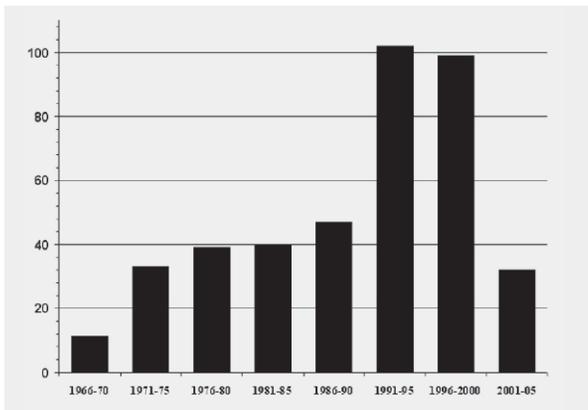


Abb. 4: Nachweise der Waldammer in Großbritannien pro 5-Jahresperiode.  
Fig. 4: Records of Rustic Bunting in Great Britain broken down by five-year period.

Die langfristige Entwicklung der britischen Nachweise ähnelt sehr der der Nachweise aus zentralem Mitteleuropa, vgl. Abb. 3 und Abb. 4.

Zehn der insgesamt 15 Nachweise aus dem zentralen Mitteleuropa, darunter die drei österreichischen Feststellungen, fallen in der Zeit vom 22. September bis zum 16. November an und acht davon sind in der Zeit vom 7. Oktober bis zum 1. November (s. Abb. 5). Dies deutet auf einen relativ konzentrierten Wegzug aus den Brutgebieten hin und passt sehr gut zum Beobachtungsmuster aus Israel, wo die Art ein sehr seltener Durchzügler bei Eilat ist. Die Meldungen aus Israel liegen alle in der Zeit vom 20. Oktober bis zum 10. Dezember und die meisten davon fallen zwischen dem 10. und dem 25. November an (Shirihai 1996).

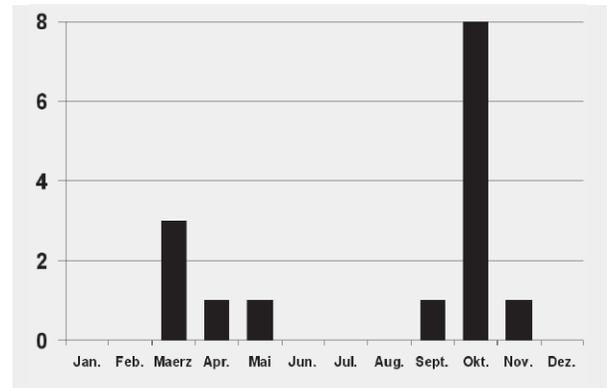


Abb. 5: Nachweise der Waldammer in zentralen Mitteleuropa pro Monat.  
Fig. 5: Records of Rustic Bunting in Central Europe broken down by month.

Die anderen fünf Nachweise betreffen Vögel im Frühjahr (drei Meldungen zwischen dem 11. und dem 31. März, eine am 23. April und eine am 21. Mai, s. Abb. 5). Die drei März-Hinweise auf Heimzügler unterstützen die Theorie, dass die Waldammer dabei ist, neue Wintergebiete im Westen zu besiedeln. Die Art trifft in die Brutgebiete in Lappland erst Ende April ein und es ist sehr unwahrscheinlich, dass Waldammern aus den „normalen“, östlichen Wintergebieten bereits im März in der Schweiz bzw. in der Tschechischen Republik ankommen könnten. Ob sich diese Entwicklung fortsetzt muss allerdings abgewartet werden.

Ein letzter Punkt soll kurz erwähnt werden. Die Meldungen aus dem zentralen Mitteleuropa kommen, wie für Irrgäste nicht untypisch, aus weit verteilten Beobachtungsplätzen. Die neuste Beobachtung war in keinem für Zugvögel bekannten Gebiet – diese Art ist also im Prinzip überall anzutreffen!

## Danksagung

Für seine große Hilfe bei der Beschaffung von Literatur möchten wir uns bei Hans-Martin Berg von der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien bedanken.

## Literatur

- Allaman, V.D. & H. Schmid (1987):** Ornithologische Ereignisse 1985 und 1986. *Orn. Beob.* 84: 227–233.
- Baumgart, W., M. Kasperek & B. Stephan (1995):** Die Vögel Syriens: eine Übersicht. Kasperek Verlag, Heidelberg.
- Beale, C. (2000):** Notes on the birds of Lebanon, autumn-winter 1999. *Sandgrouse* 22: 122–124.
- BirdLife International (2004):** Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge, UK: BirdLife International (BirdLife Conservation Series No. 12).
- Bradshaw, C. (1991):** Identification of Little and Rustic Buntings. *Birding World* 4: 309–313.
- Brazil, M.A. (1991):** The Birds of Japan. Helm, A&C Black, London.
- Byers, C., J. Curson & U. Olsson (1995):** Sparrows and Buntings. A Guide to the Sparrows and Buntings of North America and the World. Houghton Mifflin Company, Boston & New York.
- Christen, W. (1990):** Beobachtung einer Waldammer *Emberiza rustica* bei Grenchen SO. *Orn. Beob.* 87: 56–57.
- Fraser, P.A., M.J. Rogers & the Rarities Committee (2007):** Report on rare birds in Great Britain in 2005 – Part 2: passerines. *British Birds* 100: 72–104.
- Ghidini, A. (1912):** *L'Emberiza rustica* (Pallas) à Lugano. *Orn. Beob.* 9: 143–144.
- Gilroy, J.J. & A.C. Lees (2003):** Vagrancy theories: are autumn vagrants really reverse migrants? *British Birds* 96: 427–438.
- Glutz von Blotzheim, U.N. & K. Bauer (eds) (1997):** Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14/III. Aula, Wiesbaden.
- Goodman, S.M. & P.L. Meininger (eds) (1989):** The birds of Egypt. Oxford University Press.
- Kasperek, M. (1990):** Zum Vorkommen einiger in der Türkei seltener Vogelarten. *Bonn. Zool. Beitr.* 41: 181–202.
- Kattinger, E. (1978):** Eine Waldammer *Emberiza rusticola* in Nordbayern. *Ans. Orn. Ges. Bayern* 17: 341.
- Knaus, P. (1997):** Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. *Orn. Beob.* 94: 191–208.
- Knaus, P. & C. A. Balzari (1999):** Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. *Orn. Beob.* 96: 157–182.
- Kren, J. (2000):** Birds of the Czech Republic. Helm, A&C Black, London.
- Laber, J. & A. Ranner (1997):** Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991–1995. *Egretta* 40: 1–44.
- Leuzinger, H. & P. Mosimann (1995):** Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1994. *Orn. Beob.* 92: 463–476.
- Lüps, P., R. Hauri, H. Herren, H. Märki & R. Ryser (1978):** Die Vogelwelt des Kantons Bern. *Orn. Beob.* 75, Beiheft.
- Magyar, G., T. Hadarics, Z. Waliczky, A. Schmidt, T. Nagy & A. Ban-kovics (1998):** Magyarországi evjegyzeke. Winter Fair, Budapest-Szeged.
- Marin, N.E. & M. Kohler (1981):** Capture d'un Bruant rustique à Marin (Ne). *Nos Oiseaux* 36: 85.
- Mosimann, P. (1993):** Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1992. *Orn. Beob.* 90: 253–265.
- Occhiato, D. (2003):** Pine Bunting in Italy: status and distribution. *Dutch Birding* 25: 32–39.
- Oman Birds Records Committee (OBRC) (eds) (1994):** Oman bird list. The official list of the birds of the Sultanate of Oman. Fourth edn. OBRC, Muscat.
- Richardson, C. (1990):** The birds of the United Arab Emirates. Hobby Publications, Dubai & Warrington.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (1994):** Report on rare birds in Great Britain in 1993. *British Birds* 87: 503–571.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (1999):** Report on rare birds in Great Britain in 1998. *British Birds* 92: 554–609.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2000):** Report on rare birds in Great Britain in 1999. *British Birds* 93: 512–567.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2001):** Report on rare birds in Great Britain in 2000. *British Birds* 94: 452–504.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2002):** Report on rare birds in Great Britain in 2001. *British Birds* 95: 476–528.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2003):** Report on rare birds in Great Britain in 2002. *British Birds* 96: 542–609.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2004):** Report on rare birds in Great Britain in 2003. *British Birds* 97: 558–625.
- Rogers, M.J. & the Rarities Committee (2005):** Report on rare birds in Great Britain in 2004. *British Birds* 98: 628–694.
- Shirihai, H. (1996):** The birds of Israel. Academic Press, London.
- Tebb, G. & N. Hamidan (2002):** The first Rustic Bunting *Emberiza rustica* in Jordan. *Sandgrouse* 24: 53–54.
- Van den Berg, A. & C.A.W. Bosman (2001):** Zeldzame vogels van Nederland met vermelding van alle soorten (1800–2000). 2. Auflage. Pica, Mountfield.
- Wiprächtiger, P. (1985):** Eine Waldammer (*Emberiza rustica*) im Rheindelta. *Egretta* 28: 75.

### Anschriften der VerfasserInnen:

**Dr. Graham Tebb**  
Graf Starhembergasse 20/14  
1040 Wien, Österreich

**Ing. Wolfgang und Rosina Kautz**  
Hans Knittelstrasse 21  
3013 Tullnerbach, Österreich

**Georg Juen**  
Kremsdorf 7  
4563 Micheldorf, Österreich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Tebb Graham, Juen Georg, Kautz Wolfgang, Kautz Rosina

Artikel/Article: [Der erste belegte Nachweis der Waldammer, \*Emberiza rustica\* Pallas 1776 aus Österreich. 52-55](#)